

## Termine &amp; Service

## Stadtteile

Dienstag, 15. September 2015

**Entlastungsmorgen in Hoetmar:** 9 bis 12 Uhr Betreuung von Ein- bis Dreijährigen im Pfarrheim.

**Stiftsbücherei Freckenhorst:** 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

**LVHS:** 10 bis 19 Uhr Ausstellung „Echte Hingucker“ geöffnet.

**Seniorengruppe St. Bartholomäus:** 14.30 Uhr Seniorentreff im Sportlerheim.

**KFD Milte, „Frauen ab 60“:** 15 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Kaffeetrinken im Pfarrheim.

**Modellbahnfreunde Münsterland:** 15.30 bis 18.30 Uhr Treffen im Keller der Volksbank Freckenhorst am Stiftsmarkt.

**Bücherei Milte:** 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

**TUS Freckenhorst:** 17 Uhr Joggingkurs für Anfänger, ab Paulusplatz; 18 Uhr Nordic-Walken, ab Sportplatz der ehemaligen Hauptschule; 18 bis 20 Uhr Geschäftsstelle geöffnet, Everswinkeler Straße 51, ☎ 02581/46307.

**Deutsch-Französische Gesellschaft:** 18 Uhr Boule-Training am Sportplatz an der ehemaligen Hauptschule Freckenhorst.

**Schießgruppe St. Georg Müsingen:** 18 bis 21 Uhr Trainingsabend im Sportlerheim Müsingen.

**Klosterschützen Milte:** 18.30 Uhr Schießtraining in der Grundschule.

**Freundeskreis Suchtkrankenhilfe:** 20 Uhr Treffen im Freckenhorster Pfarrheim / Jugendheim am Stiftsmarkt, neuer Eingang Stiftshof 3.

**Oldtimer-Freunde Freckenhorst:** 20 Uhr Treffen im Stiftshof Dühlmann.

**Apothekendienst:** Notdienst hat die Linden-Apotheke, Fuchtorf, Tie 13, ☎ 05426/2104.

## Freitag

## Dankeschön für Ehrenamtliche

**Hoetmar / Freckenhorst (gl).** Anlässlich des Patronatsfests des Heiligen Lambertus lädt die Kirchengemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus alle in Freckenhorst und Hoetmar kirchlich Engagierten für Freitag, 18. September, zu einem Dankeschön-Abend ein. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der St.-Lambertus-Kirche sind alle zu einem gemütlichen Beisammensitzen mit Imbiss im Pfarrheim willkommen. „Wir möchten an diesem Abend auch erstmals unseren Pastoralplan vorstellen“, so der Vorsitzende des Pfarrereits, Timo Brunsmann. Gesonderte Einladungen werden nicht verschickt.

## Feier am Dorfbrunnen

## Gold-Traum ist wahr geworden

**Hoetmar (sari).** Zahlreiche Hoetmarer hatten sich am Sonntagnachmittag am Dorfbrunnen versammelt. Am Morgen war es in Ostinghausen verkündet worden: Hoetmar hat eine Goldplakette im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bekommen. Goldene Fähnchen und Wappentafeln wurden geschwenkt, und als der Doppeldeckerbus mit den Vertretern des Lenkungsausschusses vorfuhr, war die Menge außer sich.

Seit gegen Mittag das Glockengeläut vom Kirchturm St. Lambertus ertönt war, wusste es das ganze Dorf: Hoetmar gehört zu den Siegern des Landeswettbewerbs. Seitdem liefen die Vorbereitungen für die Siegesfeier am Dorfbrunnen auf Hochtouren. Bereits ab 15 Uhr fanden sich die ersten begeisterten Dorfbewohner ein, um auf den Sieg anzustößeln. Eine knappe Stunde später erreichten die Busse aus Ostinghausen Hoetmar. Die Vertreter des Lenkungsausschusses fuhren in einer Pferdekutsche vor. Begleitet von riesigem Jubel

und La-Ola-Wellen begaben sie sich auf den eigens bereitgestellten Karnevalswagen. „Gemeinsam haben wir geträumt und jetzt ist der Traum wahr geworden. Ich bin überwältigt von den heutigen Ereignissen“, jubelte der Heimatvereinsvorsitzende Josef Brand. Neben der Goldmedaille wurde auch das große Engagement der Hoetmarer bei der Betreuung und Integration von Flüchtlingen mit einem Sonderpreis belohnt. Zur Bekanntgabe der Ergebnisse waren als Vertreter der Flüchtlinge auch Ivana Milencovic, ihr Mann Davor Jovanovic und die beiden Kinder Alex und Kevin mit nach Ostinghausen gefahren. „Dieser Sonderpreis ist ebenfalls sehr wichtig. Es ist eine große Ehre für Hoetmar, diese Auszeichnung zu erhalten“, betont Bürgermeister Jochen Walter, der mit den Bürgern feierte.

Und die Hoetmarer wollen sich keineswegs auf ihrem Sieg ausruhen. „Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin“, ertönt es immer wieder auf der Siegesfeier. Im kommenden Jahr wird Hoetmar beim Bundesentscheid starten.



Fast das ganze Dorf war auf den Beinen, um die Delegation aus Ostinghausen zu empfangen und anschließend gemeinsam die Goldmedaille für Hoetmar zu feiern. Bild: Richter

## Mühle Vinnenberg

## Technikgeschichte und Kunst unter einem Dach

**Milte (ems).** Das alte Mühlrad, ein Stück Technikgeschichte, um das sich in Milte der Tag des offenen Denkmals im wahrsten Sinne des Wortes drehen sollte, war am Sonntag am historischen Mühlengebäude des Klosters Vinnenberg gar nicht mehr zu sehen. Denn bereits am Freitag hatte die Demontage der im Lauf der Zeit ziemlich zerfallenen Holzkonstruktion stattgefunden. Die Fir-

ma Vaags Molenwerken im niederländischen Aalten wird nun die Sanierung vornehmen. Hierzu hatten deren Mitarbeiter das alte Rad in zwei Hälften zerlegt und verwertbare Teile mitgenommen.

Bei diesen Arbeiten wurde deutlich, dass sich durch die vor Jahren angebrachten Stahlverankerungen Gerbsäure gebildet hatte, die das Holz zum Teil stark angegriffen hatte. Eines der nicht

mehr nutzbaren Mühlradfragmente konnte darum in Vinnenberg bleiben und wurde am Denkmaltag ausgestellt.

Die Eigentümer Ulrike Fischer-Danwerth und Ulrich Fischer hatten außerdem einen Infostand aufgebaut und das Mühlengebäude für interessierte Besucher geöffnet. Im Inneren stellte die Künstlerin Ela Peters filigran gestaltete, menschliche Figuren aus

Ton und Naturmaterialien aus. Historische Aufnahmen wurden neben künstlerischen Fotografien im Obergeschoss präsentiert.

Unter einem noch mit Strohdocken und Hohlpannen gedeckten Teil des Mühlenbodens lagerten alte Gerätschaften aus der Zeit des Mühlenbetriebs. Ihre den Besitzern zuvor unbekannt Funktionen konnte am Sonntag teilweise geklärt werden. So diente

ein großes hölzernes Schwungrad dazu, den oberen Mühlstein zur Seite zu schwenken, damit der untere für den nächsten Mahlgang wieder geschärft werden konnte.

Der Erlös der frisch gebackenen Waffeln kam der Sanierung des Mühlrades zugute. Trotzdem werden dringend noch weitere Sponsoren für die Restfinanzierung gesucht.



Ein Fragment des Mühlrads ist in Vinnenberg geblieben, während sich die niederländischen Mühlenbauer um die Sanierung des Denkmals bemühen.



Die Künstlerin Ela Peters stellte am „Tag des offenen Denkmals“ auf dem Boden der alten Vinnenberger Mühle ihre Werke aus. Bilder: Schoppmann

## Ausstellung

## Dinge des Alltags werden Kunst

**Hoetmar (sari).** Am Tag des offenen Denkmals öffnete die Stellmacherei ihre Türen. Doch nicht nur historische Werkzeuge und Maschinen konnten hier besichtigt werden. Die Künstlerin Elisabeth Richter stellte überdies ihre Kunstwerke in dem historischen Gebäude aus.

Es ist bereits die vierte Kunstausstellung, die vom Arbeitskreis „Aktiv im Ruhestand“ organisiert wurde. Jedes Mal stehen heimi-

sche Maler im Fokus.

„Ich befasse mich künstlerisch mit allem, was mir im Alltag ins Auge fällt. Das können Flaschen, Obst, andere Gegenstände, aber auch Menschen sein“, berichtet Elisabeth Richter. Sie malt seit 1994 im Atelier des freischaffenden Künstlers Günter Wintgens in Freckenhorst. Unter seiner Anleitung hat sie im Laufe der Zeit ihren eigenen Ausdruck und ihr eigenes künstlerisches Interesse

gefunden. „Die Künstlerin zeigt in ihren Werken die kleinen und großen Dinge des Alltags“, sagte Detlef Rosenbach, Mitglied des Arbeitskreises „Aktiv im Ruhestand“. Für die musikalische Untermauerung sorgte Rüdiger Wilke am Saxofon.

Wer am Sonntag nicht die Möglichkeit hatte, die Ausstellung zu besuchen, kann noch am kommenden Wochenende vorbeischaun.

## „Tag des offenen Denkmals“

## Aus der Arbeit des Stellmachers

**Hoetmar (sari).** Seit rund 115 Jahren gibt es die Stellmacherei in Hoetmar. Sie wurde bis 1955 in zwei Generationen von der Familie Lechteneuer betrieben. Nach der Aufgabe des Stellmachererwerbes in den 1950er-Jahren ist das Fachwerkgebäude für kleinere Arbeiten und als Lagerraum genutzt worden.

Die gesamte Geschichte des historischen Gebäudes konnten Besucher beim „Tag des offenen

Denkmals“ am Sonntag erfahren. Mitglieder der Heimatfreunde Dorf Hoetmar standen zur Beantwortung von Fragen bereit und erklärten, wie die Stellmacher früher beispielsweise Ackerwagen oder Bockkarren gebaut haben. Die noch heute erhaltene Werkstatt mit ihren Maschinen, dem Außengatter sowie der Antriebstechnik mit Transmissionsrädern, die durch einen Elektromotor angetrieben werden,

stammt aus den 1930er-Jahren.

„Es ist eine Besonderheit, dass die Stellmacherei fast vollständig ausgestattet bis heute erhalten geblieben ist“, betont Reinhard Gröne, Mitglied der Heimatfreunde Hoetmar. Diese Vollständigkeit mache auch den hohen denkmalpflegerischen Stellenwert aus. Neben historischen Werkzeugen und Maschinen gab es für die Besucher auch einen Grillstand und kalte Getränke.



Sind stolz auf die Ausstellung in der alten Stellmacherei: (v.l.) Günter Wintgens, Elisabeth Richter und Detlef Rosenbach vom Arbeitskreis „Aktiv im Ruhestand“. Bild: Richter



Für Fragen zur Arbeit in der Stellmacherei und zu den historischen Werkzeugen standen (v.l.) Reinhard Gröne und Ewald Osthues den Besuchern zur Verfügung. Bild: Richter